

Der Berufswahlpass –

Klammer um alle für
Berufsorientierung relevanten
Inhalte und Aktivitäten Ihrer
Schule und Partner

Schule, Ort, Datum

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Erläuterungen zu den einzelnen Folien, die Sie gern für Ihren Vortrag nutzen können.

Fakten zum BWP:

- BWP ist in 13 Bundesländern im Einsatz
- seit 2006 gibt es den BWP als sachsenweites Angebot der Koordinierungsstelle in der LSJ Sachsen in Dresden
- über 80% aller Förder- und Mittelschulen sowie über 50% der sächsischen Gymnasien arbeiten mit dem BWP (Stand: März 2011)
- der BWP ist ein Kernelement der Strategie der systematischen Berufsorientierung der Sächsischen Staatsregierung

Aspekte der Berufsorientierung



Komplexe Herausforderungen für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf*:

- *Unübersichtlichkeit / Vielfalt*:: ca. 340 Ausbildungsberufe und ca. 9000 grundständige Studienmöglichkeiten
- *Umwege / Anschlüsse*: nahtloser Übergang Schule-Beruf immer seltener möglich, Fort- und Weiterbildungen, Wartezeiten sind üblich
- *Veränderung*: Arbeitswelt ist ständig im Wandel, neue Berufe entstehen, Anforderungen verändern sich
- *Selbstständigkeit*: ein Beispiel für eine Vielzahl von Schlüsselkompetenzen, die neben Schulnoten für eine berufliche Qualifikation unverzichtbar sind

* mehr Informationen unter: www.sowi-online.de

Ziele der Berufsorientierung

Förderung von Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife, d.h.

- **Zugänge zu Ausbildung und Beruf** kennen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- **eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen** kennen
- **einer begründete Entscheidung** für eine weiterführende Bildungseinrichtung oder einen Ausbildungsberuf treffen
- **berufliche Alternativen** kennen

- Vielzahl an Herausforderungen verlangt nach einer **zeitgemäßen Berufsorientierung**, in deren Zentrum die Erwerbstätigkeit steht und die zu einer erfolgreichen Lebensbewältigung befähigt
- zentrales Anliegen ist daher die **Förderung von Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife** (siehe Folie)
- sächsische Lehrpläne bieten viele Möglichkeiten für alle Fächer, Beiträge zur Berufsorientierung zu leisten daraus folgt:
 - Berufsorientierung muss bereits in Schule beginnen (systematisch ab Klasse 7)
 - ist eine **pädagogische Querschnittsaufgabe**
 - kann sich nicht nur auf z.B. Schülerbetriebspraktikum und Erstellung der Bewerbungsmappe erschöpfen

Beiträge zur Berufsorientierung durch Schule und Partner

zur individuellen
Orientierung

mit Inhalten wie

- persönliches Profil
- Lebensentwürfe
- Schlüsselkompetenzen

zur Berufswahl-
orientierung

mit Inhalten wie

- Berufsbilder
- Berufsbiografien
- Bewerbung

zum gesellschaft-
lichen Orien-
tierungswissen

mit Inhalten wie

- arbeitsweltbezogene
Informationen
- gesellschaftliche
Zuständigkeiten

Vielfältige **Beiträge werden bereits** in und außerhalb des Unterrichts durch Lehrer und Schulpartner **erbracht** → [Lehrplanbezüge zum Ausdrucken auf www.berufswahlpass-sachsen.de](http://www.berufswahlpass-sachsen.de), Empfehlung: [Kollegen Kopien austeilen](#)

- *individuelle Orientierung* des Schülers, z.B. eigene Interessen (ETH), Zukunftswünsche (KU), Leben in der Gemeinschaft (D), Stärken wie Organisationsgeschick, Rhetorik, Durchhaltevermögen, Teamarbeit usw. (alle Fächer)
- *Berufswahlorientierung*, z.B. Bewerbungsunterlagen (D, ENG), Berufsbilder (Bio, Ch, Ph), im Rahmen von Exkursionen, Praktika
- *gesellschaftliches Orientierungswissen*:
Formulare im Alltag (D), Umgang mit Geld (GK), Mathematik im Alltag (MA), Verbraucherschutz (GK)

Übersicht behalten – Struktur geben - Systematik sichern
mit dem Berufswahlpass



- Vielfalt der Anforderungen und Themen macht **Berufsorientierung zu einer pädagogischen Querschnittsaufgabe**, die nur im Zusammen-wirken von Fachunterricht, fächerverbindenden Aktivitäten und gemeinsam mit außerschulischen Partnern realisiert werden kann
- bei der Vielfalt an Themen und Informationen ist es deshalb wichtig, **Berufsorientierung strukturiert und systematisch** zu vermitteln
- das **schuleigene Konzept** für Berufsorientierung hilft Ihnen und Ihren Partnern, den „**roten Faden**“ der **Berufsorientierung** nachzuvollziehen: Wo ist mein Beitrag? Welches Wissen kann ich bereits beim Schüler voraussetzen?
- sämtliche **Ergebnisse** dieses Prozesses **fließen** für den Schüler verwertbar und nachvollziehbar **im BWP zusammen**

Aufbau des Berufswahlpasses



Teil 1: Angebote zur Berufsorientierung

Teil 2: Mein Weg zur Berufswahl

Teil 3: Dokumentation

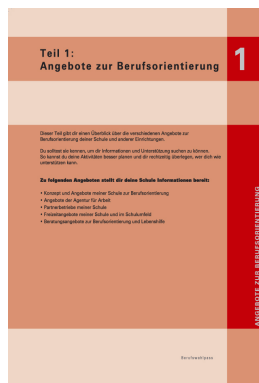
Teil 4: Lebensordner

Zum Aufbau und zum Inhalt des BWP:

Der BWP besteht aus einem DIN-A4 Ringordner mit Register- und Arbeitsblättern.

Wenn Sie den BWP bereits vorrätig haben oder bereits nutzen, sollte jeder Kollege für den Vortrag ein Exemplar zur Ansicht bekommen. Achtung: In neu gelieferten Pässe müssen erst die Registerblätter den Arbeitsblättern zugeordnet werden, sonst wird es für die Kollegen zu unübersichtlich.

Teil 1: Angebote zur Berufsorientierung



Hier gehören alle berufsorientierenden Angebote unserer Schule und unserer Partner hinein:

z.B. Infos über

- Beratungslehrer und Berufsberater
- Liste Praktikumsbetriebe
- Ganztagsangebote, AG
- regionale Ausbildungsmessen

Bei der Fülle an Angeboten und Möglichkeiten hilft dieser Teil des BWP den Schülern, den Durchblick zu behalten und Interessen gezielt zu fördern.

Beispiele, was hier eingeklebt werden sollte:

- Ganztagsangebote, Praktikumsbetriebe, AG, Projekte, Angebote von außerschulischen Akteuren und Angebote der Agentur für Arbeit, Flyer

Woche des offenen Unternehmens, Flyer

Ausbildungsmesse, Übersicht Ansprechpartner in Bereich Jugendhilfe (zu Themen wie Drogen, Sexualität usw.)

Teil 2: Mein Weg zur Berufswahl



- ist das Kernstück des BWP
- strukturiert den mehrjährigen Prozess vom Nachdenken über Stärken und Interessen bis hin zur Berufswahlentscheidung
- entsprechende Erarbeitungen werden strukturiert (2.1. bis 2.7.) abgeheftet

In diesen Teil werden strukturiert sämtliche Ergebnisse zur Berufsorientierung des Schüler aus dem Fachunterricht und darüber hinaus gesichert.

Hier sind enthalten und hier gehören hinein:

- Arbeitsblätter zum Bestimmen von Stärken und Schwächen
- Selbst- und Fremdeinschätzungen
- Arbeitsblätter zur Beschreibung von Berufsbildern
- Unterlagen zur Planung von Praktika / Bewerbungen
- Hinweise zur Erstellung einer Praktikumsmappe und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche u.v.m.

Alle Themen (2.1 – 2.7.) sind Lehrplaninhalte!

Wichtig ist später die Abstimmung im Kollegium: Wer bearbeitet wann was mit den Schülern!

Teil 3: Dokumentation



- dient der Sammlung aller für Bewerbungen wichtigen Belege
- enthält Anregungen für die Zertifizierung und Dokumentation

z.B.

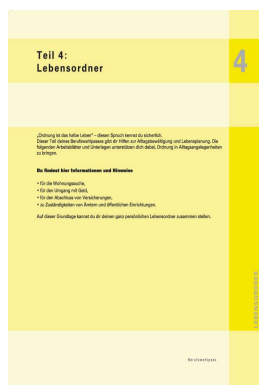
- Beurteilung Schülerbetriebspraktikum
- besondere Leistungen (u.a. Tätigkeit als Streitschlichter, Klassensprecher)
- Engagement in Sportvereinen etc.

Dieser Teil enthält Anregungen und Vorlagen für Schüler und Lehrer für die Zertifizierung und Dokumentation.

Hier gehören hinein:

- Arbeitsblätter zur Auswertung von Unterrichtsarbeiten, Mitarbeit in AG, Neigungskursen und Projekten, Engagement als Klassensprecher, Tätigkeit als Streitschlichter/Schulsanitäter, Teilnahme an Erkundungen und Praktika, Mitarbeit in einer Schülerfirma, Organisation von Veranstaltungen
- Dokumentation und Zertifizierung von außerschulischen Aktivitäten, Engagement in Sportvereinen und Jugendorganisationen, Erste-Hilfe-Ausbildung, Ferienjobs u.v.m.

Teil 4: Lebensordner



4.1. - für Erarbeitungen und Infos aus verschiedenen Fächern, die der Vorbereitung einer selbstständigen Lebensführung dienen, z.B. **Umgang mit Geld, Versicherungen, erste eigene Wohnung**

4.2. - Anleitung zum späteren Anlegen eines Ordnungssystems für persönliche Unterlagen

Für alle Informationen und Arbeitsblätter aus dem Fachunterricht und darüber hinaus, die der Vorbereitung auf eine selbstständige Lebensführung dienen.

Hier gehören hinein:

4.1.)

- Übersichten zu gesellschaftlichen Zuständigkeiten (z.B. regionaler Behördenwegweiser)
- Mathematik im Alltag (z.B. Prozent- und Zinsrechnung)
- Verträge (z.B. Musterschreiben, Ausbildungs- bzw. Mietvertrag)

4.2.) Dieses Ordnungssystem für die persönlichen Dokumente legen die Schüler selbstständig dann an, wenn sie kurz davor sind, auf eigenen Beinen zu stehen.

Arbeitsweise mit dem Berufswahlpass

- Einführung in **Klassenstufe 7**
- Einsatz im Unterricht **verschiedener Fächer**, in **Projekten** sowie in Zusammenarbeit mit **Partnern**
- **konkrete Einsatzplanung** des Passes in Abstimmung der Kollegen und mit außerschulischen Partnern
- Nutzung der Materialien im Pass als Grundstruktur, Ergänzung mit vorhandenem Material möglich
- in Verantwortung des Schülers und seiner Eltern erfolgt die Ergänzung durch individuelles Material

- *das Entscheidende: **Systematische Abstimmung im Kollegium** zu Inhalten von Berufsorientierung und zur Arbeit mit Berufswahlpass und schriftliche Fixierung in Form des schuleigenen Konzeptes mit Arbeitsplänen der Klassenstufen – **Beispielarbeitspläne erhalten Sie unter www.berufswahlpass-sachsen.de***
- *darin wird ersichtlich: Wer macht was? In welcher Klassenstufe? In welcher Form? In welchem Teil des BWP werden diese Inhalte gesichert? Wer kann diese Ergebnisse in anderen Fächern, anderen Klassenstufen weiter nutzen bzw. weiterentwickeln? Wie nutzen Eltern, schuleigene Partner den Pass mit Schülern?*
- *so erhalten Sie Klarheit hinsichtlich dieser Fragen: Machen wir in einzelnen Bereichen der Berufsorientierung zu viel / zu wenig? Bauen alle Inhalte für den Schüler sinnvoll aufeinander auf?*

Empfehlungen für den Umgang mit dem Berufswahlpass

- **Aufbewahrung** in der Schule
- Schülern leichten **Zugang** ermöglichen
- **Mitnahme nach Hause** durch den Schüler nur für konkrete Zeiten und verbunden mit konkreten Aufgaben (z.B. Fremdeinschätzung durch Eltern)
- regelmäßig **überprüft** ein federführender **Lehrer** pro Klasse **gemeinsam mit den Schülern** Vollständigkeit, Aktualität und ordentliche Führung

- damit die Schüler schrittweise den Umgang mit dem BWP lernen, sollte der BWP ab der 7. Klassenstufe in der Schule sein -> geeignet sind abschließbare Schränke im Klassenzimmer, die Schulbibliothek usw. , um sicher zu stellen, dass die BWP da sind, wenn diese im Unterricht oder durch Partner (z.B. Gespräch mit Berufsberater) benötigt werden

Mitnahme des BWP durch den Schüler nach Hause (bspw. über ein Wochenende / Ferien) **immer verbunden** mit einem konkreten Arbeitsauftrag (z.B. Fremdeinschätzung durch Eltern, Erstellen von Berufsbildbeschreibung auf Ausbildungsmessen)

- ab Klasse 9 bietet es sich an, den BWP den Schülern mit nach Hause zu geben (Beginn Bewerbungsphase)

Schulorganisatorische Grundlagen für die Arbeit mit dem Berufswahlpass

- Bildung einer **Arbeitsgruppe** BO / BWP
- Klärung der **Finanzierung** des BWP
- **schuleigenes Konzept** zur Berufsorientierung und Arbeitspläne pro Klassenstufe*
- **schuleigener Musterpass**

* Beispiele und Arbeitshilfen hierzu finden Sie unter dem Menüpunkt Materialien auf www.berufswahlpass-sachsen.de

- *Bildung einer AG*: zur Koordinierung der Aufgaben bzw. zur jährlichen Aktualisierung des schuleigenen Konzeptes und der Arbeitspläne
- *Finanzierung des BWP*: ein Pass kostet inklusive Versandkosten 5,00€, möglich ist die Finanzierung durch die Schüler/Eltern, über Kooperationspartner (z.B. Unternehmen) oder Förderaktionen der LSJ Sachsen
- **ACHTUNG**: der BWP kann nur 2mal jährlich geliefert werden

Mehr Informationen dazu sowie Infos und Material zum schuleigenen Konzept und Arbeitsplänen: unter www.berufswahlpass-sachsen.de oder in der Lehrerhandreichung „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Arbeitsgrundlage schuleigener Musterpass

- **abgestimmte Zuordnung der einzelnen Seiten im BWP** auf Grundlage der Lehrplanbezüge und des schuleigenen Konzepts zur Berufsorientierung
- mit **konkreten Terminen/ Zeiträumen** und **Verantwortlichkeiten**
- abgestimmte **Ergänzung** der Seiten im Pass **um schuleigenes Material** und das **Material von Partnern**

Der schuleigene Musterpass ist ein gesondert gekennzeichnete BWP zur Orientierung für das Kollegium. Nachdem er abgestimmt erstellt wurde (siehe Folie), ist er sozusagen **der Konsens der Schule**:

Schüler, die unsere Schule verlassen, verfügen über einen BWP, der mindestens in dieser Weise bearbeitet ist und diese konkreten Unterlagen enthält

Einführung an der Schule

auf vier Ebenen:

- Lehrer => Lehrerinfo* und/oder SCHILF
- Schüler => Projektstunden*
- Eltern => Elternabend* und Elternflyer
- schulische Partner => Unternehmensflyer BWP*

*erprobte Präsentationen und Hinweise auf Infomaterial
unter: www.berufswahlpass-sachsen.de

- entscheidend ist, dass Schüler, Eltern, Kollegen und Partner den BWP kennen, die Handhabung verstehen und Anregungen erlangen, den BWP selbstständig zu nutzen
- die **erfolgreiche Arbeit mit dem BWP beginnt deshalb mit der richtigen Information aller Akteure**
- geeignete Materialien, Vorschläge und Anregungen bieten die Seiten der Koordinierungsstelle Berufswahlpass – der LSJ Sachsen
- hier kann jede Schule Informationsmaterialien wie Handreichungen, Flyer für Unternehmen und Eltern uvm. kostenlos bestellen

Koordinierungsstelle Berufswahlpass Sachsen

Mit Fragen können Sie sich wenden an:

LSJ Sachsen e.V.
Hoyerswerdaer Str. 22
01099 Dresden

Tel.: 0351 / 490 68 67
info@berufswahlpass-sachsen.de

www.berufswahlpass-sachsen.de

Weiterhin steht Ihnen die LSJ Sachsen zur Verfügung. Zum ständigen Angebot gehören:

- telefonische Beratung
- persönliche Beratung in der LSJ
- regelmäßiger Newsletter für Schulen
- Informations- und Materialbereitstellung
- Fortbildungsangebote im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung
- Bestell- und Lieferlogistik

Angebote auf Nachfrage:

- Referententätigkeit
- Durchführung von schulinternen Lehrerfortbildungen
- Durchführung von Projektstunden zur Einführung
- Organisation von Förderaktionen